

Ing. Dominic Schmidt B. Sc.

Inhouse-Otoplastikfertigung – 3D-Druck macht's möglich

Um eine fachlich gute und audiologisch sinnvolle Versorgung zu liefern, ist die Anpassung einer Otoplastik unumgänglich. Zum Großteil wird deren Fertigung in externe Otoplastiklabore ausgelagert. Fortschreitende Technologie im 3D-Modelling und -Druck sowie günstigere Preise und vereinfachte Prozesse machen die Inhouse-Fertigung für Hörakustikerinnen und Hörakustiker interessant.

Der 3D-Druck hat in den letzten Jahren einen deutlichen Innovationsschub erfahren, der es ermöglicht, mit überschaubarem Aufwand Otoplastiken direkt im Akustik-Fachgeschäft zu drucken. Künstliche Intelligenz hilft dabei, das 3D-Modelling zu vereinfachen und zu beschleunigen, sodass der Arbeitsaufwand auch neben dem Arbeitsalltag zu integrieren ist. Die gewonnene Designfreiheit kommt der Qualität der Hörsystemanpassung und dem Tragekomfort der Kundinnen und Kunden entgegen. Zusätzlich ermöglicht es die Inhouse-Fertigung, die Durchlaufzeiten drastisch zu verringern.

Der Vortrag liefert interessante Möglichkeiten zur Umsetzung solcher Konzepte und zeigt deren Vorteile, aber auch Grenzen, auf.